

Gelöste Stimmung beim Festakt 250 Jahre Sparkasse Bonndorf-Stühlingen

Prominente Politiker aus Bundes- und Landtag als Ehrengäste. Georg Fahrenschon, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Deutschland, hält bemerkenswerte Festrede.













Angesichts von soviel Prominenz war Theo Binniger, Vorstand der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen, sichtlich stolz. „Das ist viel Glanz durch viele einflussreiche Gäste bei unserem Festakt“, stellte er fest. Die zweitälteste Sparkasse Deutschlands feierte ihr 250-jähriges Bestehen und alle waren sie gekommen, um am Donnerstagabend beim Festhakt in Holzhaus Bonndorf dabei zu sein. Die Garde der Politiker aus Bundes- und Länderparlament wurde angeführt von der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundes-Umweltministerium, Rita Schwarzelühr-Stutter (SPD), und dem Bundestagsabgeordneten Thomas Dörflinger (CDU).

Zu den 376 geladenen Gästen gehörten auch hochrangige Vertreter der Sparkassen, aus Wirtschaft, Handel und Gewerbe, Kirche, Schulen, Kommunalpolitik sowie Vertreter von Institutionen und Vereinen. „Im Jubiläumsjahr haben wir einen riesigen Blumenstrauß mit vielen Veranstaltungen für unsere Kunden gebunden“, sagte Binniger. Der Festakt im Holzhaus Bonndorf bildete einer der letzten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Bei soviel Prominenz war es schon keine Überraschung mehr, dass der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Georg Fahrenschon, die Festrede hielt. „Lima, Berlin und Bonndorf“, so beschrieb Binniger die jüngste Reiseroute von Fahrenschon zwischen dem Treffen des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank in Lima sowie dem Jubiläum der Sparkasse.

Fahrenschon hob die Bedeutung von regional verwurzelten Sparkassen hervor, die er als verlässlichen Partner von Privatkunden und Mittelstand auch in Krisenzeiten sieht. Gefahren sieht er durch immer neue Regularien. „Da müssen wir unsere Politiker in die Pflicht nehmen.“ Er sieht durch die Niedrigzinsen die Altersvorsorge gefährdet. Die Niedrigzinspolitik „hat einen bitteren Beigeschmack. Gläubiger und Anleger werden beschädigt“.

Die Sparkasse Bonndorf habe sich von der einstigen Waisenkasse zu einer modernen Bank mit vielen Angeboten an die Kunden entwickelt. Er zog den Vergleich zu einem Baum, der gewachsen und tief verwurzelt ist. Die Digitalisierung des Bankgeschäftes sieht er als Chance, immer nah am Kunden (via Smartphone) zu sein. Die Zukunft sieht er weiterhin in der individuellen Beratung. „Wir sind den Menschen verpflichtet, das ist unser Beitrag für die Zukunft der Sparkassen. Guido Wolf, Vorsitzender der CDU Landtagsfraktion, sieht das Bonndorfer Institut als wichtigen Ansprechpartner für den Mittelstand vor Ort, stabilisierenden Faktor im ländlichen Raum und wichtigen sozialen Akteur. Der Erfolg beruhe auf seinen guten Mitarbeitern und mutigen Menschen an der Spitze. „Es ist für eine Bank wichtig, die Ideen der Unternehmer zu unterstützen, die Chancen in den Vordergrund zu stellen, nicht die Risiken.“

Der Präsident des baden-württembergischen Sparkassenverbandes, Peter Schneider (Landtagsabgeordneter, CDU), schoss eine Breitseite in Richtung Brüssel: „Die europäische Bürokratie kostet viel, bringt aber wenig Nutzen. Und mit den Einlagen in den Sparkassen möchten wir keine wacklige Bank in Griechenland oder anderswo in Europa stützen.“ Die Sparkasse Bonndorf verglich er mit einem „gallischen Dorf“, dessen Eigenwilligkeit aber auch ein Teil ihres Erfolgsgeheimnisses ist. Und er gab sogar eine Liebeserklärung ab: „Die Kleinen hat man oft am liebsten“, meinte er zur Größe der Bank, die im Ländle aber so stark wie keine andere Sparkasse sei.

„Heute wurde das Signal ausgesandt, die beste Sparkasse Deutschlands hat Zukunft. Wir haben heute viel Kraft und Optimismus geschöpft, die wir für unsere Kunden einsetzen werden“, sagte der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen, Michael Scharf. In prägnanter Form brachte er damit einmal mehr seine Gedanken auf den Punkt.

Das sagen die Gäste zum Jubiläum der Sparkasse

Christian Behringer, Bürgermeister von Grafenhausen: „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir zu den Trärgemeinden gehören. Die starke Eigenkapitalquote imponiert mir besonders.“

Thomas Dörflinger MdB/ CDU: „Es ist ein starkes Stück Stabilität, das wir hier erleben und für mich Kindheitserinnerung. Bei meiner Oma hatte ich immer eine Sparsau, die ich am 30. September zum Weltspartag zur Sparkasse gebracht habe.“

Bernhard Hegar, Holzhaus Bonndorf: „Wir sind stolz, Gastgeber sein zu dürfen für das Jubiläum der Sparkasse, wir fühlen uns von ihren Mitarbeitern immer gut betreut.“

Claudia Ketterer, Kranzwirtin, Sprecherin der Wirtegemeinschaft: „Die Sparkasse ist unser wichtiger Partner. Die Beratung ist in jeder Beziehung persönlich, freundlich und kompetent.“

Martin Kistler, Landrat: „Ich freue mich über die Identität, die die Sparkasse mit der Raumschaft hat und über ihre Stabilität, mit der sie die Zukunft der Region mit gestalten kann.“

Pfarrer Eckhart Kopp, katholische Kirche: „Wir haben die Konten des Pfarramts bei der Sparkasse und finden es toll und segensreich, dass die Sparkasse seit 250 Jahren solide, im Sinne von Gründer, Fürstabt Martin Gerbert, geführt wird.“

Gabriele Möhringer, Chefin Schwarzwaldhotel: „Die Sparkasse bedeutet für uns Stabilität und Zukunft. Wir arbeiten seit Generationen mit der Sparkasse und sind zuversichtlich, dass es solide weiter geht mit der Sparkasse, wie bisher.“

Clemens Podeswa, Narrenvater und Geschäftsmann: „Für uns Pflumeschlucker ist die Sparkasse wichtig als Sponsorin und Unterstützerin beim Kartenverkauf. Für mich als Handwerker ist es wichtig, dass ich immer einen persönlichen und verlässlichen Ansprechpartner habe.“ (gud)